



Pressemitteilung

Koblenz, 13. August 2009

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Prostatakrebs: Auf Vorsorge und Früherkennung Wert legen

Fachärztin informiert beim Männergesundheitstag im Kemperhof

KOBLENZ. Diagnose Prostatakrebs: Um die 50 000 Männer in Deutschland erhalten jährlich diesen zunächst schrecklichen Befund. Damit stellt er hierzulande die häufigste Krebserkrankung bei Männern dar. Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen der sogenannten Vorsteherdrüse sind daher sehr wichtig. Dr. Luciano Lampante, Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie am Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz, erläutert warum: „Angesichts der steigenden Zahl von Prostatakrebsfällen sind regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen vom 45. Lebensjahr an unbedingt zu empfehlen. Viele Männer merken gar nicht, dass sie Prostatakrebs haben, da er im frühen Stadium nahezu immer symptomlos verläuft. Bei frühzeitiger Erkennung des Krebses sind die Aussichten auf Heilung aber sehr gut.“ Trotzdem kümmern sich nur zehn Prozent der Männer um rechtzeitige Kontrolle. Die ärztliche Routineuntersuchung, bei der die kastaniengroße Prostata abgetastet wird, bezahlt die Gesetzliche Krankenversicherung. Mit dieser Untersuchung lässt sich der Krebs jedoch nur im Spätstadium erkennen. Um frühzeitig eine Diagnose stellen zu können, empfiehlt Dr. Stefanie Bender, Fachärztin in der Klinik für Urologie am Kemperhof, zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen. „Unsere niedergelassenen Kollegen bieten eine Reihe sinnvoller sogenannter individueller Gesundheitsleistungen (IGeL) an, mit denen der Krebs weitaus früher zu erkennen ist. Dazu gehören zum Beispiel die Bestimmung des PSA-Wertes (prostataspezifisches Antigen), die Ultraschalluntersuchung des Harntraktes und die Untersuchung des Urins auf krankhafte Bestandteile“, erklärt Bender.

Bei einem auffälligen Befund wird mit weiteren Untersuchungen geklärt, ob es sich tatsächlich um Prostatakrebs handelt und wie weit sich dieser ausgebreitet hat. Zur Behandlung gibt es nun mehrere Möglichkeiten. „Mit dem operativen Eingriff kann der Krebs ganz entfernt werden. Neben kontrolliertem Beobachten kommen noch Bestrahlung, Hormon- und/oder Chemotherapie in Frage. Die Methode wird individuell festgelegt. Dabei spielen das Alter und der Gesundheitszustand des Patienten eine große Rolle“, berichtet Bender.

Umfassende Informationen zu diesem Thema gibt es beim 2. Koblenzer Männergesundheitstag am 6. September im Personalwohnheim des Kemperhofes. Von 14 bis 14.30 Uhr referiert Dr. Stefanie Bender zum Thema „Sorge um die Vorsorge“. Zwischen 11 und 16 Uhr werden auch andere

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

männerspezifische Gesundheitsthemen von Chef- und Oberärzten des Kemperhofes aufgegriffen. Informationsstände von Selbsthilfegruppen und Gesundheitsdienstleistern und Mitmach-Angebote ergänzen das Vortragsprogramm, dass Sie unter www.gemeinschaftsklinikum.de einsehen können.



Bildunterzeile: Kleine Untersuchung, großer Wirkung: Mittels Ultraschall der Prostata über den After kann Prostatakrebs bereits im Frühstadium erkannt und somit besser und früher geheilt werden.